

# Protokoll zur Sitzung des Preisgerichts vom 08.08.2016

## Schulzentrum Deutschfeistritz

Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich  
mit anschließendem Verhandlungsverfahren  
zur Vergabe des Dienstleistungsauftrages Architekturplanung

AUSLOBERIN  
Marktgemeinde Deutschfeistritz  
Grazerstraße 1  
8121 Deutschfeistritz

am Montag, den 08.08.2016  
mit Beginn um 10:15 Uhr  
und Ende um 23:00 Uhr  
im Schulzentrum Deutschfeistritz, Konferenzzimmer NMS

## TEILNEHMENDE

### **FachpreisrichterInnen**

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Michael ZINNER – Vorsitzender  
Dipl.-Ing. Wolfgang FEYFERLIK  
Univ.Prof. Dipl.-Ing. Klaus KADA  
Dipl.-Ing. Günter KOBERG – Schriftführer  
Dipl.-Ing. Gerhard KOPEINIG  
Dipl.-Ing. Heinz LANG  
Arch. Dipl.-Ing. Barbara PAMPE, M.Eng.

### **SachpreisrichterInnen**

Bgm. Michael VIERTLER  
Ing. Gabriel HIRNTHALER  
Ing. Harald RESCH – Stv. Schriftführer  
Dir. Martina PRASL (Leiterin der Volksschule)  
Dir. Gerhard WINTER (Leiter der Neuen Mittelschule)  
Dir. Gabriela STEINSCHERER (Leiterin der Polytechnischen Schule)

### **ErsatzpreisrichterInnen** (nicht stimmberechtigt)

Dipl.-Ing. Ingrid DOMENIG-MEISINGER  
Mag. (FH) Christian ADAMER MA  
Gabriele AUFINGER  
Helmut GÖSSLER  
Josef FUCHS  
Anneliese FLUCHER  
Maria Michaela KASCHOWITZ

### **Verfahrensbetreuung** (nicht stimmberechtigt)

Ing. Martin ROCK (Laubreiter ZT GmbH)  
Mag.arch. Roland GRUBER (nonconform zt gmbh)  
Mag.arch. Andrea KESSLER (nonconform zt gmbh)  
Christina KRAGL (nonconform zt gmbh)

### **Personen zu Auskunftserteilung des Preisgerichts** (nicht stimmberechtigt)

Wolfgang KAINDLBAUER, Schulwart	bis 21:00 Uhr
Susanne HETZINGER, Lerndesignerin	bis 13:00 Uhr
Birgit HABENBACHER, PTS-Lehrerin	bis 13:00 Uhr
Roland BEWISCHER, PTS-Lehrer	bis 13:00 Uhr
Peter NÖST, NMS-Lehrer	bis 13:00 Uhr
Birgit JAKOB, VS-Lehrerin	
Thomas STROBL, VS-Lehrer	
Daniel BAUMGARTNER, Land Stmk. Abt. 16	bis 13:00 Uhr
Franz STAMPLER, Gemeinde Deutschfeistritz	bis 13:00 Uhr
Stefan GEISSLER, NMS-Lehrer	bis 21:30 Uhr
Silke FRAIDL, Click-In Jugendtreff	bis 13:00 Uhr
Melanie POPP, Click-In Jugendtreff	bis 13:00 Uhr
Dipl.-Ing. Thomas STEINSCHERER, Gem. Bauauss.	

### **Abwesende HauptpreisrichterInnen:**

Prof. Dr.-Ing. AA Dipl.-Arch. Susanne HOFMANN (Krankenhausaufenthalt)

**00**

## **BEGRÜSSUNG – 10.00**

Bgm. Viertler begrüßt alle Teilnehmenden, leitet mit einem kurzen Rückblick ein und informiert, dass die Vorsitzende Hofmann aufgrund eines Krankenhausaufenthalts nicht teilnehmen kann. In Stellvertretung von Hofmann ergeht der Vorsitz an Zinner, als Ersatz für Hofmann ergeht die Stimme an Pampe. Zinner übernimmt den Vorsitz.

**01**

## **SITZUNGSERÖFFNUNG – 10.15**

Die Sitzung wird um 10.15 eröffnet.

**02**

## **FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT**

Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts ist durch die Anwesenheit aller PreisrichterInnen gegeben.

**03**

## **PERSONEN ZUR AUSKUNFTSERTEILUNG DES PREISGERICHTS**

Das Preisgericht beschließt, dass die anwesenden Personen zur Auskunftserteilung an der Sitzung teilnehmen dürfen. Insbesondere vor dem Hintergrund des partizipativen Anspruchs der Ausloberin wird das zahlreiche Erscheinen von Personen aus dem Schulbereich positiv zur Kenntnis genommen.

**04**

## **VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT**

Der Vorsitzende weist alle an der Sitzung des Preisgerichts teilnehmenden Personen auf die Verpflichtung zur dauerhaften Verschwiegenheit über den Ablauf und die Inhalte der Preisgerichtssitzung hin.

Das Preisgericht beschließt folgendes Vorgehen: Es wird gestattet, das Preisgericht nach dem wertungsfreien 1. Informationsdurchgang (Bericht der Vorprüfung) zu verlassen. Alle Personen sind aufgefordert, sich beim Protokollführer abzumelden. Ab Beginn des wertenden Teils des Preisgerichts darf die Sitzung nicht mehr verlassen werden.

**05**

## **BEFANGENHEIT**

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird festgestellt, dass keine Befangenheit vorliegt.

**06**

## **PROTOKOLLFÜHRUNG**

Das Protokoll wird geführt von Koberg (Schriftführer) und Adamer (Unterstützung).

**07**

## **TAGESORDNUNG**

Der Vorsitzende erklärt die einzelnen Schritte im Vorgehen des Preisgerichts: Bericht der Vorprüfung, Bewertungsdurchgänge mit Reihung, Beschreibung der Projekte, Öffnen der Verfasserbriefe. Er unterstreicht die Wichtigkeit, allen anwesenden Personen aus den Schulen einen guten Einblick in das Verfahren und die zu erörternden Inhalte zu geben, um den Anspruch einer breiten Einbindung (Partizipation) im Rahmen der Bestimmungen zu ermöglichen.

## 08

### BERICHT DER VORPRÜFUNG – 10.30

Dem Vorsitzenden werden die anonymisierten und verschlossenen Verfasserkuverts übergeben. Der schriftliche Vorprüfungsbericht wird den Teilnehmenden des Preisgerichts übergeben. Im Anschluss berichtet die Vorprüfung:

- Alle 8 Projekte wurden fristgerecht, anonym, unter Einhaltung der Auslobungsbedingungen eingereicht.
- Die Arbeiten wurden geöffnet, die Kennzahlen überklebt und mit willkürlich vergebenen Nummern von 01 bis 08 versehen.
- Es sind keine Projekte auszuschneiden.
- Die Prüfmethode wurde erläutert, die inhaltliche und formale Prüfung ist detailliert dem Vorprüfungsbericht zu entnehmen.

## 09

### INFORMATIONSRUNDGANG DURCH DIE VORPRÜFUNG – 10.40

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Weiteren alle fachlichen Inhalte gut verständlich erläutert werden. Er fordert alle Personen der Schulen auf gegebenenfalls nachzufragen, um eine Diskussion auf Augenhöhe zwischen Fachleuten und Nicht-Fachleuten entsprechend führen zu können.

Am Beginn der Vorstellung der Projekte durch die Verfahrensbetreuung wird die Ausgangssituation erläutert. Es folgt eine Diskussion über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie Inklusion, geänderte Familienstrukturen und die Problematik von Kinderdörfern (im Ort vorhanden). Das Preisgericht ist sich einig, dass das Schulprojekt flexibel sein muss, um den entsprechenden Herausforderungen gegenüber offen zu sein – speziell im Hinblick auf Inklusion. Die Vorprüfung erläutert städtebauliche und topografische Spezifika der jeweiligen Projekte und bezieht sich dabei jeweils auf folgende Kriterien:

- Volumetrische Maßnahmen
- Zugang und Szenarien SchülerInnenströme
- Lage des Zentrums und dessen räumliche wie funktionale Verknüpfung mit den Schulen
- Lage der Schulen und deren innere Organisation

Hinsichtlich funktionaler Kriterien zeigt sich, dass das Preisgericht durch die SachpreisrichterInnen und Auskunftserteilenden aus den Schulen mit ihrem Praxiswissen über den schulischen Alltag gut unterstützt wird.

Gabriel HIRNTHALER ist von 11:45 Uhr bis 13:30 Uhr abwesend.  
Sitz und Stimme übernimmt Ersatzmitglied Helmut GÖSSLER.

Der Informationsdurchgang endet um 12.45. Es wird vereinbart, mit dem nächsten Durchgang um 14.00 zu beginnen. Die Zeit soll genutzt werden, um sich persönlich mit den Projekten vertraut zu machen.

Entsprechend der Ausschreibung werden folgende Kriterien für die Wertungsdurchgänge herangezogen:

#### Städtebauliche Kriterien

- die volumetrische Lösung
- die außenräumliche Lösung der Lage- und Höhensituierung
- die Qualität der Erschließung und Außenraumgestaltung

#### Baukünstlerische Kriterien

- die ästhetische Umsetzung des Innen/Außenraums, in Gesamtstruktur u. im städtebaulichen Kontext

#### Funktionale Kriterien

- die äußere- und innere Erschließung
- die Organisation und Verknüpfung der verschiedenen Funktionsbereiche
- die Adaptierbarkeit und Nutzungsoffenheit

#### Ökonomische Kriterien

- die Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung in Errichtung und Betrieb

## 10 BEWERTUNGSDURCHGANG 1 – 14.00

Es wird vereinbart, dass jedes Projekt von einer/m FachpreisrichterIn erläutert wird und im Anschluss daran die drei Leitungen der Schulen die Vor- und Nachteile der Funktionen aus ihrer Sicht darstellen. Der Dialog zwischen Sach- und FachpreisrichterInnen und Auskunftserteilenden erwies sich dabei als hilfreich und zielführend. Im Anschluss an die Diskussion und Erörterung der einzelnen Projekte erfolgt ein kurze 10-minütige Pause (17.05 – 17.15).

Das Preisgericht einigt sich darauf, dass das „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ eines Projektes mit Begründung (siehe Projektbeschreibungen) einstimmig erfolgen muss, wobei Anträge auf ein Rückholen von Projekten jederzeit möglich sind (17.30).

Antrag zu Projekt 01 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ einstimmig (13:0) angenommen.  
Antrag zu Projekt 05 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ einstimmig (13:0) angenommen.  
Antrag zu Projekt 07 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ nicht einstimmig (12:1) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 02 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ nicht einstimmig (12:1) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 06 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ nicht einstimmig (3:10) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 04 auf „Nicht-mitnehmen-in-die-nächste-Runde“ nicht einstimmig (7:6) abgelehnt.

Folgender Zwischenstand liegt um 17.50 Uhr vor:

Folgende Projekte sind nicht weiter in der nächsten Runde: 01, 05

Folgende Projekte sind weiter in der nächsten Runde: 02, 03, 04, 06, 07, 08

## 11 BEWERTUNGSDURCHGANG 2 – 17.55

Die verbleibenden 6 Projekte wurden in einem weiteren Rundgang eingehend diskutiert. Dabei wurden nochmals Fragen der Beziehung zwischen Raum und Pädagogik beleuchtet, die für die einzelnen Schulen und ihren täglichen Betrieb von Bedeutung sind.

Michael VIERTLER ist von 18.50 bis 19.15 Uhr abwesend.  
Sitz und Stimme übernimmt Ersatzmitglied Josef FUCHS.

Nach einer abermaligen kurzen Pause (19.05 bis 19.15) schlägt der Vorsitzende vor, mit einfacher Mehrheit für ein Weiterkommen der Projekte zu stimmen. Das Preisgericht ist damit einverstanden.

Antrag zu Projekt 02 auf Weiterkommen einstimmig (0:13) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 03 auf Weiterkommen einstimmig (13:0) angenommen.  
Antrag zu Projekt 04 auf Weiterkommen mit Stimmenmehrheit (5:8) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 06 auf Weiterkommen mit Stimmenmehrheit (5:8) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 07 auf Weiterkommen einstimmig (0:13) abgelehnt.  
Antrag zu Projekt 08 auf Weiterkommen mit Stimmenmehrheit (11:2) angenommen.

Folgender Zwischenstand liegt um 19.20 Uhr vor:

Folgende Projekte sind nicht weiter in der nächsten Runde: 02, 04, 06, 07

Folgende Projekte weiter in der nächsten Runde: 03, 08

Im Anschluss werden die Projekte 04 und 06 nochmalig diskutiert. Das Preisgericht beschließt, die Projekte zu reihen. Dazu wird mit einfacher Mehrheit abgestimmt.

Gabriela STEINSCHERER ist von 19.50 bis 19.55 Uhr abwesend.  
Sitz und Stimme übernimmt Ersatzmitglied Gabriele AUFINGER.

Der Antrag, das Projekt 04 als drittgerichtetes zu erklären, wird mit 11 Pro-Stimmen zu 2 Gegen-Stimmen angenommen, somit steht das Projekt 06 als viertgerichtetes fest (20.00 Uhr).

## **12 BEWERTUNGSDURCHGANG 3 – 20.00**

Die anwesenden Personen der Schulen, SachpreisrichterInnen und Auskunftserteilende, werden um Stellungnahmen zu inhaltlich-funktionalen Aspekten der beiden Projekte gebeten. Dabei werden die Projekte miteinander verglichen. Es zeigt sich, dass keines der beiden Projekte für alle drei Schulen gleichermaßen zu bevorzugen ist. Daher ist vorerst keine Entscheidung zu finden.

Aus architektonischer Sicht der SachpreisrichterInnen lassen sich Unterschiede bezüglich der Raumqualität von Hof und Zentrum festmachen. Auch hinsichtlich der Nutzungsoffenheit der zentralen Flächen finden sich Differenzen.

Angesichts der partizipative Einbindung der Schulen in die weiteren Planungsphasen und einer vergleichbar ähnlichen Behebbarkeit von funktionalen Mängeln in beiden Projekten stimmen die Schulleitungen der Vorgehensweise zu, die Entscheidung zwischen den beiden Projekten aufgrund ihrer architektonisch-räumlichen Qualität und ihrer strukturell-baulichen Entwicklungsoffenheit zu treffen.

Der Antrag, das Projekt 03 zum Siegerprojekt zu erklären wird mit 13:0 Stimmen einstimmig angenommen (20.55).

Der Antrag, das Projekt 08 zum zweitgereihten Projekt zu erklären, wird mit 13:0 Stimmen einstimmig angenommen (20.57).

## **13 BESCHREIBUNG DER PROJEKTE – 21.00**

Die Beschreibung der Projekte wurde von den FachpreisrichterInnen vorgenommen.

Diese wurden von den SachpreisrichterInnen unterstützt.

Die einzelnen Projekte sind im Anschluss an das Protokoll (von Seite 8 bis 15) beschrieben.

## **14 EMPEHLUNG DES PREISGERICHTS**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, mit dem Verfasser oder der Verfasserin des Siegerprojektes (Projekt 03) in Verhandlung zur Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen zu treten um das Projekt zu realisieren.

Folgende Empfehlungen werden zur weiteren Bearbeitung gegeben:

### **NMS**

Ein Tausch der Lehrküche mit den Garderoben wird empfohlen, um so auch Mehrwerte im Zentrum und eine klarere Organisation der morgendlichen SchülerInnenströme zu gewährleisten.

### **PTS**

Die im Untergeschoss vorgeschlagenen Gruppenräume sollten in die oberen Geschosse transferiert werden. Es ist denkbar, diese im Schulbereich der PTS als auch im Zentrum zu integrieren. Auf pädagogische Profilierung der Gangflächen ist zu achten.

### **VS**

Die Zentralgarderobe sollten den Clustern zugeordnet werden. Die dezentralen Bibliotheksbereichen sind im Nahebereich der NaBe, also auch zentral denkbar. Teamräumlichkeiten sind in der Lernebene einzurichten, um Einsicht in das innerschulische Leben kontinuierlich zu gewährleisten. Die Sanitärgruppe sollte auf beide Cluster aufgeteilt werden.

### **FREIRAUM**

Eine noch großzügigere Verbindung zwischen Nachmittagsbetreuung und dem Freibereich im Osten ist wünschenswert.

### **TUNRSAAL**

Es ist zu untersuchen, wie Licht- und/oder Blickbeziehungen in den Freibereich hergestellt werden können.

**15  
 VORPRÜFUNGSBERICHT**

Das Preisgericht stimmt überein, den Vorprüfungsbericht nicht zu veröffentlichen.

**16  
 ÖFFNUNG DER VERFASSERINNENBRIEFE DURCH DEN VORSITZENDEN – 22.45**

Nr	Kennzahl	VerfasserIn	MitarbeiterInnen
01	017072	Arch. Dipl.Ing Hubert Wolfschwenger Brockmanngasse 118, 8010 Graz	DI Gregor Schmidtauer DI Rainer Pfersch
02	010707	Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH Schlögeltgasse 9, 8010 Graz	DI Christian Buresch Thomas Hörmann, Bsc Antun Jankovic, Bsc Michael Pleschberger, Bsc
03	385916	Gruber Locher Architekten ZT GmbH Kaiserstraße 27, 6900 Bregenz	
04	120844	Grabner-Konrad Architektinnen Brandhofgasse 10, 8010 Graz	Victoria Steininger DI Mirela Seva
05	308793	Archteam (Zinterl Architekten ZT GmbH + ZT Arquitectos LDA) St. Georgen-Gasse 1, 8020 Graz	
06	576209	Arch. Dipl.-Ing. Georg Eder Albrechtgasse 6a, 8010 Graz	DI Martin Baumann DI Martin Egger DI Markus Fischer Beatrice Raith
07	221001	ARGE Mesnaritsch-Spannberger Architekten Wielandgasse 56, 8010 Graz	DI Michaela Zopf
08	080147	Balloon Architekten ZT-OG Lendkai 43, 8020 Graz	DI Dominik Weissenegger DI Ana Masu DI Uli Tinnacher Benjamin Melcher / Martin Frühwirth

**17  
 BENACHRICHTIGUNG DES SIEGERBÜROS DURCH DEN VORSITZENDEN – 22.55**

**18  
 WETTBEWERBSERGEBNIS**

Siegerprojekt .....gruber locher architekten zt gmbh  
 Zweitgereihtes Projekt .....balloonarchitekten zt oeg  
 Drittgereihtes Projekt .....grabner / konrad architektinnen  
 Viertgereihtes Projekt .....Arch. DI Georg Eder

Als Aufwandsentschädigung für die Ausarbeitung der Wettbewerbsarbeiten einschließlich der Vorleistungen erhält jede/r WettbewerbsteilnehmerIn € 9.500,-- (exkl. 20% MwSt.).

**19  
 SITZUNGSENDE – 23.00**

Die Sitzung des Preisgerichts wird exakt um 23.00 Uhr beendet.

Deutschfeistritz, am 8.8.2016

## Projekt 01:



Das Projekt schlägt ein neues Bauwerk in Ost-West Richtung vor, das parallel zum Nordflügel des „Vierseithofes“ steht. Die so an sich klar gezeichnete Hauptzugangssituation führt zu einer unklaren Verteilerfunktion im Inneren. Die dargestellte große Geste nach außen wird grundrisslich den funktionalen Anforderungen eines zentralen Einganges von 500 bis 600 Kindern am Morgen nicht gerecht. Auch die so entstehende Verkleinerung des Innenhofes wird eher kritisch gesehen.



## Projekt 02:



Hofinnenseitig wird vor dem Osttrakt ein Zubau vorgeschlagen. Hier ist das „Zentrum“ mit Essen und Tagung/Musik/Medien in zwei Geschoßen untergebracht, hier liegt der Eingang in die Volksschule.

Die Eingänge in die PTS und in die NMS liegen zwischen Nord- und Westtrakt. Über die hier sehr beengten und insgesamt sehr unterschiedlichen Zugangsqualitäten zu den Schulen wird im Laufe des Preisgerichts ausführlich diskutiert. Dass PTS und NMS wie vorgeschlagen so über das unterste Geschoss erreicht werden, wird letztlich nicht positiv gewertet.

Als verbindendes Element zwischen den Schulen wird dem Hof eine zweite Spange und damit dem „Vierseithof“ ein innenliegender Ring eingeschrieben. Die Geste wird vom Preisgericht zwar verstanden, aber letztendlich wird der zusätzliche Gang nicht als zeitgemäßes schulisches Gestaltungselement empfunden.

Positiv wird die Clusterbildung der Volksschule bewertet. Vorteilhaft ist außerdem die Ansiedelung der Klassenräume und der Direktionsräume der NMS in einem Geschoss.

Die PTS hingegen ist nicht gut an das Zentrum angebunden. Auch die Lage der Werkstätten im Obergeschoss wird nicht begrüßt.

Gestalterisch überzeugen weder die neu geschaffene „Torsituation“ im Zugangsbereich des Hofes, noch die außenräumliche Gestaltung des Hofes insgesamt und im Detail, wie etwa der als unrealistisch empfundene Teich.

## Projekt 03



Das Projekt schlägt die Ausbildung des Zentrumsbereiches im Osten vor. Dazu wird das Stiegenhaus im Nordosten und der bestehende Turnsaal abgebrochen, da beide Bauteile eine logische Verbindung des Nord- und des Südtraktes verhindern.

Der Turnsaal wird in einem ersten Schritt – unter Beibehaltung seiner ursprünglichen Abmessungen – in das Untergeschoss auf eine Ebene mit der Schwimmhalle verlegt. Jetzt gelingt es, im Erdgeschoss eine großzügige eingeschossige Mitte für das Schulzentrum Deutschfeistritz anzulegen.

Diese trägt nicht nur innenräumliche Nutzungsoffenheit in sich, sondern schafft durch großzügige Verglasungen mit tiefen Vordächern eine Weitung des Innenhofs mit Blickbeziehung in die Landschaft gegen Osten. Insgesamt ist das Zentrum als Raumkontinuum zwischen den Schulen einerseits und zwischen den Innenhof und der Landschaft andererseits eine Aufwertung des gesamten Schulzentrums.

Die topografischen Gegebenheiten werden in weiterer Folge klug eingesetzt, um einerseits einen direkten Zugang in das im UG gelegenen neu entstandene Sportgeschoss und andererseits einen großzügigen Haupteingang in das leicht über Straßenniveau liegenden Erdgeschoss zu formulieren.

Beim Eintreten durch diesen Haupteingang findet sich neben der „Budl“ des Schulmanagements eine großzügige Aula, die für das Essen sowohl großzügig im Inneren wie auch im Äußeren auf der Terrasse unter dem Vordach funktioniert. Darüber hinaus ermöglichen die räumlichen Verbindungen zwischen Musikraum (NMS), Medienraum (VS) und Tagungsraum (PTS) untereinander und mit der Aula Veranstaltungen auch für alle drei Schulen gemeinsam.

Die Eingänge zu den einzelnen Schulen sind unangestrengt logisch. Die NMS funktioniert in den Raumfolgen von Markplatz, Gängen und Buchten innerschulisch gut. Die PTS liegt – wie im Bestand – kompakt organisiert im Erdgeschoss des denkmalgeschützten Gebäudes. Die VS ist auf zwei Geschoßen organisiert. Im Erdgeschoß, anschließend an den Haupteingang und mit direktem räumlichem Bezug zum Essen in der Aula, befindet sich die Nachmittagsbetreuung mit großem Potential für „Ausbreitung“. Auch die Leitung und Teamräume der VS befinden sich hier. Im Geschoß darüber werden die VS-Klassen in zwei sich zum Gang verschränkt ausstülpenden Marktplätzen gut organisiert.

Insgesamt erscheinen die einzelnen funktionalen Mängel gut behebbar, die Lösung weist hohe Flexibilität auf.

## Projekt 04



Das Projekt zeichnet ein städtebauliches Konzept aus, das den denkmalgeschützten Bestand vom übrigen Gebäudekomplex freistellt und in die derzeitige Nutzung der Planung nicht einbezieht. Durch diese planerische Maßnahme öffnet sich der Innenhof auch nach Norden. Mit der eingeführten Rampenanlage verzahnt sich der Innenhof über die neu entstandene Dachterrasse mit der angrenzenden nördlichen Topografie. Dieses Konzept wird vom Preisgericht besonders gewürdigt.

Die freigestellten, so nicht für das Raumprogramm genutzten Flächen, weisen ein Nutzungspotential aus, das das Preisgericht im Sinne von Aufenthalts- und Rekreationsräumen mit „Wohncharakter“ speziell im Bereich einer zukünftigen Ganztageschule sieht.

Dieses Potential wird jedoch auf Kosten von einer im Grundriss sehr komprimierten Form in allen 3 Schulbereichen „erkauft“. Das drückt sich in den – positiv gedacht – vorgeschlagenen Synergieflächen aus, wie beispielsweise der gemeinsame Eingangs- und Garderobebereich der NMS und der PTS. Gerade derartige Flächenoptimierungen werden vom Preisgericht letztendlich sehr kritisch gesehen.

Auch kann die vorgeschlagene Clusterbildung im Bereich der VS nicht überzeugen. Im Bereich der NMS erscheint das Raumgefüge zwischen bzw. vor den Klassen als sehr beengt. Weiter sind die Flächenreduktion des Turnsaales und das Zusammenlegen der Umkleiden von Schwimmhalle und Turnsaal so nicht möglich.

## Projekt 05



Das Projekt wird über ein Eingangsbauwerk, das sich mächtig in den Vorplatz der Schulen stellt, erschlossen. Im Anschluss daran ist der zentrale allgemeine Bereich im abgegrabenen Untergeschoß positioniert.

Das Projekt verfolgt weiter das Konzept, mit vielen kleinen Erweiterungen und Ausbuchtungen den einzelnen funktionalen Raumwünschen in jenen Bereichen zu entsprechen, wo sie aus dem Projekt heraus sinnvoll erscheinen.

Das Schließen des Hofes mit dem Eingangsbauwerk wie auch das wesentliche Verkleinern des Innenhofes durch die vielen unterschiedlichen Einbauten, Anbauten bzw. baulichen Adaptionen werden städtebaulich und architektonisch nicht positiv beurteilt.

## Projekt 06



Das Projekt zeichnet sich durch die bewusste Akzeptanz der Unterschiedlichkeit bestehender Gebäudeteile bzw. Gebäudekonfigurationen aus. Bei einer zentralen Eingangssituation finden sich gleichzeitig auch getrennte Eingänge zu den einzelnen Schul- und Nutzungstypen.

Die Zubauten wurden sehr gezielt angeordnet und maßstäblich auf das Wesentliche reduziert. Positiv zu erwähnen ist die räumliche Erweiterung und Ausgestaltung der Bereiche der Volksschule und der Nachmittagsbetreuung in Richtung des östlichen Hanges.

Die dem Turnsaal vorgelagerte Verbindungsspanne zwischen VS und NMS wirkt angesichts ihrer Funktion als Gang als überzogene Geste.

Die Reduktion der Baukörpervolumina „bezahlt“ das Projekt mit einer eingeschränkten räumlichen Variabilität. Das beschriebene Erschließungsband kann in den Grundrissen nicht durchgehend nachvollzogen werden und kann einen zentralen Raum nicht ersetzen. Eine gemeinsame Aula ist also nicht vorhanden, welche als flexibel nutzbare Mitte fungiert. Musik- und Medienraum sind dazu vom Essbereich zu weit entfernt.

Die unbedingt erforderliche funktionale Zusammengehörigkeit zwischen dem Bereich der Nachmittagsbetreuung und dem Bereich des Essens ist nicht gegeben. Die Clusterbildung der Volksschule wurde überzeugend umgesetzt, wobei eine Abtrennung zwischen Atelier und Marktplatz allerdings notwendig wäre. In der NMS bleibt der Typus der Gangschule im Wesentlichen erhalten. Die Gliederung der PTS in drei Geschoße wird funktional in Frage gestellt.

Im Bereich des Essens und in der Garderobe der NMS im Untergeschoß sind darüber hinaus massive, statische Eingriffe vorzunehmen.

## Projekt 07



In gewisser Weise stellt dieses Projekt einen sehr „radikalen“ Ansatz dar. Es wurde der gesamte Osttrakt dreigeschossig neu errichtet. Dadurch wird hier ein großzügiger Eingangsbereich möglich, mit zweigeschossig angelegter neuer Schwimmhalle, daneben liegendem Turnsaal und auch neu errichtetem Musikvereinssaal, die jeweils mit Galerien im Obergeschoß ausgestattet sind. Im obersten Geschoß gruppiert sich das sogenannte „Zentrum“ mit allen relevanten Gemeinschaftsräumen für die Schulen.

Der Südtrakt wird – ebenfalls hofseitig und über drei Geschosse – um eine Hüfte ergänzt, was den dort untergebrachten Marktplätzen und Gruppenräumen natürlich mehr Großzügigkeit verschafft.

Trotz des hohen Aufwandes sind allerdings zahlreiche funktionelle Schwachstellen im Projekt enthalten. Die Verlegung des Musikvereins ist unerwünscht und nicht nachvollziehbar. Eine Kombination mit dem Turnsaal ist auch nutzungstechnisch und akustisch unvorstellbar.

Es wird festgehalten, dass der Mehrwert trotz vermeintlicher „Großzügigkeit“ nicht erkennbar bzw. nachvollziehbar ist. Dies betrifft sowohl die städtebauliche Situation, als auch die etwaigen neuen Ansätze einer zeitgemäßen Pädagogik.

Die „Verhältnismäßigkeit der Mittel“ scheint dem Preisgericht weder in finanzieller noch in architektonischer Hinsicht gegeben zu sein.

## Projekt 08



Die Adaptierung und Ergänzung des Ostraktes erscheint städtebaulich durch seine geringe Höhenentwicklung als akzeptable Lösung. Sie verkleinert den Innenhof in gerade noch verträglicher Weise. Der zusätzliche Um- und Anbau an der Nordseite vereinheitlicht das Ensemble und beruhigt die Fassadenstruktur.

Der Hauptzugang des Schulzentrums als Gebäude- und Erschließungsgelenk liegt zwischen Nord- und Ostrakt. Er ermöglicht den Durchblick zur Landschaft sowie die Öffnung zu den schulischen Freiräumen im Osten. Es ergibt sich hier eine räumlich interessante Situation. Dennoch bieten die Gemeinschaftsflächen des Zentrums keine direkten Verbindungen zum Freiraum.

Das Zentrum selbst hat funktionelle Mängel wie beispielsweise die Zuordnung der Gruppenräume der PTS zum Tagungsraum oder der fehlende direkte Raumverbund von Medienraum, Musikraum und Bühne. Darüber hinaus ist der Gymnastikraum im Untergeschoss des Zentrums zu klein in Fläche und Höhe.

Die Cluster der Volksschule sind funktionell zufriedenstellend gelöst. Die Bibliothek als verbindendes Element zwischen den Geschossen der Volksschule wird positiv bewertet. Die Lage eines Clusters gemeinsam mit der Nachmittagsbetreuung auf einer Ebene wirkt überzeugend. Als problematisch wird allerdings die Zugangssituation für die Volksschulkinder bewertet.

Den geschoßweise angeordneten sechs Unterrichtsräumen der NMS werden zwar Differenzierungsflächen und Räume für individuelles Arbeiten angeboten, dennoch wird die Situation als zu beengt, vor allem in den Pausenzeiten, empfunden.

Die Anordnung der PTS wird grundsätzlich befürwortet. Durch die Lage der Garderoben im Untergeschoss verkompliziert sich allerdings die Erschließung.



